

STICHWORT

Agility

Der Begriff „Agility“ steht im Englischen für Wendigkeit und Flexibilität. Doch mittlerweile bezeichnet der Wort auch eine Hundesportart, die aus England stammt, seit dem späten Jahren aber auch in Deutschland Anhänger und Freunde gefunden hat. Heute gehört Agility zu den weltweit beliebtesten, modernsten Hundesportarten. Kennzeichnend dieses Sports ist die intensive Beschäftigung eines Hundesportlers. Der Hund durchläuft, geführt vom Hundeführer, einen Parcours, auf dem er bei es an verschiedene Hindernisse überwinden sehr müssen muss. Dabei läuft der Hund frei – ohne Halsband oder Leine und darf während der Laufe von seinem Führer nicht berührt werden. Das Tier muss ausschließlich über die Stimme, die Kommandos und die Körpersprache des Hundeführers navigieren. Die Hindernisse im Parcours sind nummeriert und müssen in bestimmter Reihenfolge absolviert werden. Das wird ein hohes Maß an Geschick von Mensch und Hund voraus. Vor allem in hohen Leistungsklassen führen wenige Unstimmigkeiten zu Fehlern. Doch genau dieses sorgfältige Zusammenwirken zwischen Mensch und Hund machen den Reiz dieser Sportart aus (mehr).

Miriam's Partner mit der kalten Schnauze

Gelernte Physiotherapeutin beweist „goldenes Händchen“ bei Tierdressur – Bei 100 Starts mit ihrem Hund holt sie 50 Pokale für 1. bis 3. Plätze

VON RUTH KRIST-MATTHACKER

„100 Starts haben wir uns mit unserem kleinen Team gemacht.“ So stellt es auf dem Tisch, die Miriam Arnold aus Ulm vor.

und ihre große Liebe genau so lang ausschließlich ihrem besten Partner mit der kalten Schnauze. Der Deutsche Schäferhund Alexis und dem Border Collie Bayley.

Das Tier ist wirklich gut – und zudem sehr erfolgreich. Denn gemeinsam treten sie als starkes Team bei Agility-Meisterschaften an. Eine vor wenigen Tagen haben sie ein Juwel von – im von Start – im gemischten Doppel von Team und Verbender“ geerntet. Ihre Bilanz kann sich sehen lassen: 50 Pokale für 1. bis 3. Plätze im letzten Agility-Ligast haben sie dieses mit nach Hause gebracht.

Seit sieben Jahren betreibt Miriam den Lebensberuf von Mensch und Hund. „Sie hat ihn als kleinen Welpen bekommen und alle für sie groß“, erzählt Miriam Mutter, Rosemarie Arnold. Der Tochter sei „unverwundlich“, sie dreht sich von links auf rechts jedes Tier. Und sie geht über ihr auch, mischt sich bei der Bewunderung mit. Dabei ist nicht alles das, was zwischen Miriam



Miriam Arnold mit ihren beiden gehorsamen Verbändern: Alexis und Bayley (v.)

—Foto: Peter Hoffmann

und ihrem beiden Hunden funktioniert, auf einer Art Urvertrauen. Sie spielen miteinander, respektieren sich und wissen um die Verantwortung des anderen. Nur so gelangen solche Leistungen. Die Kommandos erteilt sie in Englisch, sagt sie „Go back“, legen die plötzlichen Verbänder tatsächlich den Rückwärtsgang ein.

Hinter dem Erfolg steht tägliches Training. Sechs Jahre arbeitet Miriam Arnold schon mit Alexis, ihrem Verbänder, der außerdem Meister des Schute- und Gebrauchshundesportvereins ist und sogar mit dem Titel „Jugend Deutscher Schäferhund“ ausgezeichnet wurde. Jede Minute ihrer Freizeit widmet sie ih-

ren Hunden“, bestätigt ihre Eltern. Und nicht selten hat die junge Frau, die vorher mit ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin abgeschlossen hat, ihre dort erworbenen Kenntnisse bei ihrem Hund angewandt. So bekamt Alexis Wärme packungen und Massage, wenn er für mal nicht gut ging. Muskelkrämpfe sei für Mensch

und Tier wichtig, ebenso wie das Erlernen der Technik eines Furchenbauchs, erklärt die junge Trainerin. Das alles schenkt sie zusammen. Miriam Arnold ist unheimlich, was der Wettbewerb über ihre Tiere angeht. Die bewacht Termine und wärdt Fehltrennung. Nichts spezielles Frischfutter für ihre Hunde an und sorgt für ausreichend Bewegung. Im Wettkampf selbst entschleunigt sich Miriam von Sekunden über die Platzierungen. Eine kurze unendliche Körpergröße der Hundeführer kann schon zur Disqualifikation führen. Für den Erfolg bei Wettkämpfen braucht es ein perfektes Mensch-Hund-Team. Und auch die erst vierjährige Border Collie Miriam Bayley schickt sich schon jetzt an, ein echter Hündentyp zu werden. In Dresden holte sie kürzlich überraschend Platz 1. Der nächste Wettkampf steigt nächste Woche in Görlitz. Im September steht der Ergoparcour in Lugau mit mehr als 100 Kilometern im Trainingsplan.